

Tagesstätte für Vierbeiner 12.08.12

In Fürth werden auch Hunde in der Kita betreut — Berufstätige als Kunden

FÜRTH - Morgens werden die kleinen Lieblinge abgegeben und nach einem aufregenden Tag mit Spielen und Toben, aber auch einem Mittagsschläfchen in ihrer Kita am Abend wieder abgeholt. Die Schützlinge, die Michaela Romero und Michelle Daniel liebevoll betreuen, sind aber keine Kleinkinder, sondern Vierbeiner.

„Michaelas Hunde KiTa“ in der Ludwigstraße und „Michelle's HundeKiTa“ in der Kronacher Straße bieten einen Service, der besonders von Berufstätigen in Anspruch genommen wird. Denn Hundebesitzer wollen wie Eltern ihre „Kleinen“ gut betreut wissen.

„Wer berufstätig ist, ist heilfroh, wenn er seinen Hund in gute Hände abgeben kann“, erzählt Jutta Grimm, Frauchen von Benny. Bei Manuela Green hatten sich die Familienverhältnisse geändert. Ihr Hund Kobe muss nun unter-

tags außer Haus betreut werden, „abgeben wollte ich ihn auf keinen Fall“, betont sie. Ganz andere Gründe spielten für Conny Neusinger eine Rolle. Hund Franky, schon lange in der Familie, kommt nicht damit zurecht, wenn die kleinen Enkelkinder zu Besuch sind. Anstatt ihn wegzusperren, war sie froh über das Kita-Angebot.

Einstimmig berichten sie, dass sich das Sozialverhalten ihrer Hunde durch die tierische Gesellschaft deutlich verbessert hat. Kein Wunder: In Michaelas Hunde-Kita, stillrecht in einem ehemaligen Kindergarten untergebracht, geht es sehr friedlich zu. Wie in einer „richtigen“ Kita gibt es einen geregelten Tagesablauf. Am Vormittag geht es nach draußen zum Spielen. Dann wartet in der Ludwigstraße das Mittagessen. Danach ist ein Mittagsschläfchen angesagt, bevor Romero mit ihren Schützlin-

gen zum zweiten Mal Gassi geht. Das ist die Zeit, in der sich ihre Schützlinge austoben können, aber auch eine gute Gelegenheit zur Erziehung, bevor es heim zu Frauchen oder Herrchen geht.

Seit zwei Jahren bietet die Tierfreundin ihren Dienst an. Dabei versorgt sie maximal acht fremde Vierbeiner an einem Tag zusätzlich zu ihren zwei eigenen. Auf den Hund wegen einer Behinderung ihren Beruf nicht mehr ausüben konnte. Und mittlerweile ist die Hundebetreuung für sie zur Lebensaufgabe geworden. Ein großer Wermutstropfen ist aber die Räumungsklage ihres Vermieters. Deshalb sucht sie schon seit März händeringend nach einer neuen Bleibe.

Auch Michelle Daniel muss samt Hundeschule und -Kita umziehen. Die Pacht für das 2500 Quadratmeter große Gelände wurde nach fünf Jahren nicht verlängert. 200 Meter entfernt entsteht nun das neue Domizil.

Dort verfolgt die Hundetrainerin und Tierheilpraktikerin ein neues Konzept. Sie hat aus den betreuten Vierbeinern ein festes Rudel gebildet, in dem jeder seinen Platz hat. „Und ich bin das Leittier“, sagt sie und betont: „Das funktioniert bestens und auch Neulinge werden integriert.“

M. REINHARDT



Benny, Ide, Gucci, Carlo, Franky, Fanny und Camy werden von Michaela Romero (Mitte) in ihrer Hunde-Kita betreut. Foto: Reinhardt